

# Mit dem EU-Hochschulbüro auch nach dem Studienabschluss ins europäische Ausland

Das Studium ist zu Ende und irgendwie hat die Zeit doch nicht für einen Auslandsaufenthalt gereicht? Kein Problem: Die EU fördert auch Auslandspraktika nach dem Studium. Das EU-Hochschulbüro zeigt, wie es geht.



Links: Praktikum in Krakau, Polen • Foto: Mario Lühring • Rechts: Praktikum im Bereich Landschaftsplanung und Gartenbau, Kylemore Abbey & Garden, Irland • Foto: Silke Schwarz

Die Leonardo-Geschäftsstelle im EU-Hochschulbüro koordiniert seit 1995 die europaweite Praktikumsvermittlung aller Studiengänge für die Hochschulpartnerschaft Südostniedersachsen.

Auch Graduierte können für Fachpraktika mit einem ERASMUS- oder LEONARDO-Stipendium unterstützt werden – insgesamt etwa 250 Stipendiaten jährlich.

Das Leonardo-Projekt »Job Gate« bietet Hochschulabsolventen die Möglichkeit einer finanziellen und organisatorischen Unterstützung für Auslandspraktika. Das Ziel ist, Graduierten ein bis zwei Jahre nach dem Studienabschluss praktische Berufserfahrung im EU-Ausland zu ermöglichen. Dabei können sie ihre persönlichen Fähigkeiten und fachlichen Kenntnisse erproben und erweitern, was vor allem einem verbesserten Einstieg in das Berufsleben dienen soll.

Für Auszubildende und Graduierte bietet das Programm LEONARDO DA VINCI die Möglichkeit einer finanziellen und organisatorischen Unterstützung. Die Förderung eines Praktikums ist in alle 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union und in deren Übersee Territorien, in das EU-Beitrittsland Türkei und in die EWR-Staaten Island, Liechtenstein und Norwegen sowie demnächst in Kroatien, Mazedonien und die Schweiz möglich.

Gefördert werden Praktika, die studienbezogen und qualitativ hochwertig sind. Die Förderdauer für ein LEONARDO-Praktikum liegt zwischen drei und sechs Monaten und den Zeitpunkt des Praktikums wählt der/die Stipendiat/in zusammen mit der Praktikums Einrichtung aus. Sobald eine Zusage von einer geeigneten Praktikums Einrichtung vorliegt, kann man sich beim EU-Hochschulbüro für ein Leonardo-Stipendium bewerben. Das Stipendium stellt eine Teilfinanzierung der Aufenthalts-, Versicherungs- und Reisekosten dar und variiert nach Zielland zwischen 500 und 950 Euro pro Monat. Zusätzlich sollen die Praktikums Einrichtungen die LEO-

NARDO-PraktikantInnen finanziell entlohnen. Außerdem können die StipendiatInnen bis zu 330 Euro für eine sprachliche, fachliche oder interkulturelle Vorbereitung in Anspruch nehmen.

Um die Suche nach einem geeigneten Praktikum zu erleichtern, unterhält das EU-Hochschulbüro die Praktikumsbörse »Europe Express« mit über 600 europaweiten Angeboten. Zusätzlich pflegt das Büro ein Leonardo-Diskussionsforum ([www.dezernat4.uni-hannover.de/leonardo\\_forum.html](http://www.dezernat4.uni-hannover.de/leonardo_forum.html)) mit Kurzberichten von StipendiatInnen über ihre Erfahrungen im Ausland, wodurch man auch persönlichen Kontakt zu ihnen aufnehmen kann. Das Kom-

munikationsportal bietet zahlreiche Tipps zu Praktikumsplätzen, Unterkunft, Sprachkursen und Freizeitgestaltung im EU-Ausland.

Laut einer Umfrage aus dem Jahr 2007 hat sich das Auslandspraktikum durchaus positiv auf den Berufseinstieg der StipendiatInnen ausgewirkt. Ein Drittel erhielt die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung im Praktikumsunternehmen, wovon wiederum die Hälfte eine unbefristete Arbeitsstelle angeboten bekam. Ein Viertel der StipendiatInnen hat durch die Arbeit im Ausland eine Stelle in einer anderen Einrichtung des gleichen Landes oder der gleichen Stadt erhalten. Ein Großteil der übrigen StipendiatInnen hat sich während des Praktikums weiterhin in Deutschland oder in einem anderen EU-Land beworben. Auf diese Weise fand ein weiteres Drittel der ehemaligen ProjektteilnehmerInnen einen reibungslosen Einstieg in den Arbeitsmarkt, wovon mehr als die Hälfte einen unbefristeten Vertrag erhielten.

Milena Kiourtsidou absolvierte ein Praktikum in Dänemark und beschreibt ihre Erfahrungen: »Das Praktikum im Ausland hat meine Berufseinstiegschancen deutlich erhöht. Ich habe jetzt eine Stelle bei einer internationalen Firma. Ich bin mir sicher, dass der Auslandsaufenthalt sehr viel dazu beigetragen hat. Die Firmen verlangen heute immer mehr Internationalität und Flexibilität, gute sprachliche Kenntnisse und all dies bietet das EU-Bildungsprogramm.«

MH

Ausführliche Informationen zu Förderbedingungen, EU-Auslandsaufenthalten und Bewerbungsmodalitäten erhalten Sie auf der Webseite des EU-Hochschulbüros:

[www.dezernat4.uni-hannover.de/eu-hochschulbuero](http://www.dezernat4.uni-hannover.de/eu-hochschulbuero) oder bei Lisa Grow unter [Lisa.Grow@zuv.uni-hannover.de](mailto:Lisa.Grow@zuv.uni-hannover.de) oder telefonisch Telefon: 0511/762-19179